

**Zeitschrift:** Protar  
**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes  
**Band:** 12 (1946)  
**Heft:** 11

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz  
Revue suisse de la Protection antiaérienne  
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN  
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—. Ausland Fr. 15.—. Einzelnummer Fr. 1.—. Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 221 55

November 1946

Nr. 11

12. Jahrgang

## Inhalt — Sommaire

	Seite	Page
Luftschutz in Holland. Von Major Morant, Winterthur	205	
Katastrophe und erste Hilfe		
Von Oblt. E. Soracappa, Basel	209	216
Ein Radar-Versfahren für das Zivilflugwesen		
Von Hptm. Werner Bosshard, Winterthur	211	220
Die Superfestung bereits überholt. Von U. Nussberger	215	222
Entwicklungstendenzen der Fliegerabwehr		
Von Ing. Hans Baasch (Bern)	216	
Fallschirm- und Luftlandetruppen. Von Hptm. E. Wetter	220	
Literatur		222
Kleine Mitteilungen		223
Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft		224

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Page

## Luftschutz in Holland

Von Major Morant

Anlässlich eines mehrwöchigen Studienaufenthaltes in Nordfrankreich, Belgien und Holland hatte der Verfasser Gelegenheit, die Vorbereitung, die Durchführung der Massnahmen während des Krieges und die künftige Gestaltung des Luftschutzes in den genannten Ländern eingehend zu studieren und Vergleiche mit unsren schweizerischen Verhältnissen anzustellen. Die nachfolgenden Ausführungen über Holland und insbesondere über die Weltstadt Amsterdam stützen sich auf offizielles Zahlenmaterial, welches durch verschiedene Dienststellen und teilweise durch den Luftschutzkommandanten, Major i. Gst. Verscheor, zur Verfügung gestellt wurde.

Das Ausmass der Verwüstungen durch kriegerische Handlungen ist sehr verschieden. Nebst stark zerstörten Städten, wie Arnhem, Scheveningen und vielen kleineren Orten findet man solche, die keinerlei äußerlich sichtbare Spuren des Krieges aufweisen. Von den Großstädten hat Rotterdam durch den deutschen Luftangriff im Mai 1940 am meisten gelitten. Nach diesem ersten Grossangriff des letzten Weltkrieges brannte im Zentrum der Stadt eine Fläche von mehreren Quadratkilometern während 17 Tagen (Abb. 1). Im Vergleich zu den Verwüstungen und zur Grösse der Schadenzone waren die Personenverluste relativ niedrig. Man schätzt sie auf ca. 800 Tote und mehrere tausend Verletzte. Fünf Monate vor Kriegsende ereilte Den Haag ein ähnliches Schicksal. Ein massierter alliierter Luftangriff, der den im Stadtpark angelegten V-2-Abschussrampen gegolten hatte, verfehlte sein Ziel um einige hundert Meter und traf ein dichtbevölkertes Quartier. Es

wurden 700 Tote und mehrere tausend Verletzte gezählt. Der Hauptstadt Amsterdam mit ihren 900 000 Einwohnern blieben grössere Luftangriffe erspart. Lediglich im Hafen entstanden durch Sprengungen in letzter Minute umfangreiche Zerstörungen (Abb. 2). Immerhin wurden auch hier im Verlaufe der Kriegsjahre in 25 Störangriffen 358 Personen getötet, 714 ernsthaft verwundet und 274 Häuser vernichtet, sowie 1067 Häuser teilweise unbewohnbar.

### Die Organisation

Der holländische Luftschutz kannte keinerlei militärische Formationen, sondern stützte sich ausschliesslich auf die bestehenden öffentlichen Betriebe und sonstigen Kräfte der Gemeinde, sowie auf ein System von *Freiwilligen*, die in den Großstädten bis zu 30 000 Personen stark zur Verfügung standen. Sowohl Luftschutz wie Feuerwehr waren der Polizei unterstellt, hatten aber keine direkten Berührungs punkte mit der Armee. Nur beiläufig sei erwähnt, dass Blockwarte und Feuerwehren in der Endphase des Krieges zum Gerippe der Untergrundbewegung wurden und dem Land auf diese Weise wichtige Dienste leisteten.

In der Folge beschränken wir uns auf die Darstellung der Verhältnisse in Amsterdam:

Mit dem Aufbau einer Luftschutzorganisation wurde in Holland relativ spät begonnen. Erst im Januar 1938 wurden im Industriezentrum Amsterdam-Nord die ersten Vorbereitungen getroffen. Mit der drohenden Kriegsgefahr schritten dann